

Februar 2024

Liebe Freunde des Frauenbergs,

die Zeichen für eine erfreuliche Zukunft des Frauenbergs stehen nicht schlecht. Ich denke, das ist die Kernbotschaft unserer Jahreshauptversammlung vom vergangenen Freitag. Die Signale, die Bischof Michael Gerber aus Gesprächen mit der Stadt Fulda mitgebracht hat, stimmen mich und die Kollegen im Vorstand recht zuversichtlich. Der Bischof drückte seine Dankbarkeit darüber aus, dass trotz mangelnder Berufungen die Franziskaner auch künftig auf dem Frauenberg präsent sein wollen. Da der Franziskanerorden mittelfristig jedoch nicht mehr wie bisher die Baulast tragen kann, gäbe es einen konstruktiven Dialog zwischen Franziskanerorden, Stadt, Antonius und Bistum, wie künftig Leben und Arbeiten und damit auch die Gebäude auf dem Frauenberg garantiert werden können. Aktuell würde vom Bischöflichen Stuhl als dem Eigentümer der bauliche Zustand der Anlage dokumentiert, um eine Grundlage für die wirtschaftliche Bewertung des Baukomplexes und kommende Bauunterhaltsaufgaben zu schaffen. Dies sei eine unabdingbare Voraussetzung für weitere Überlegungen und Schritte, sagte der Bischof.



Von links nach rechst: Bischof Michael Gerber, Bruder Gerhard

Vertrauen wir darauf, dass sich diese Signale im Laufe des Jahres zur Gewissheit verdichten. Dazu wollen wir, die Freunde des Frauenbergs, die sich vor fünf Jahren gegründet haben, gerne unseren Beitrag leisten. Die Versammlung, an der rund 50 unserer insgesamt 250 Mitglieder teilgenommen haben, zeigte insofern auch, wie lebendig und wirkungsvoll unsere Bewegung geworden ist. Wir haben nicht erst im vergangenen Jahr damit begonnen, an unserem Motto „geistlich, gastlich, inklusiv“ zu arbeiten. Tatsächlich hat sich 2023 „hoch oben“ einiges getan: So fanden wieder zwei Klostermärkte statt, ebenso mehrere sehr gut besuchte Hoch Oben-Gottesdienste.

Im Klostergarten wurde eine interessante Audio-Tour mit fünf Stationen angelegt, die Beschilderung auf dem gesamten Klostergelände erneuert und das Teehäuschen renoviert. Unsere Klostergartengruppe steuerte einiges an Eigenleistung bei. So zum Beispiel bei der Installation von Rankhilfen und Sitznischen. Das ist wirklich eine tolle Leistung. Dafür bedanken wir uns. In diesem Jahr soll der Laubengang, der sich im Klostergarten direkt an das Teehäuschen anschließt, renoviert werden. Ebenfalls wollen wir in diesem Jahr noch einmal ordentlich die Werbetrommel für eine Mitgliedschaft in unserem Verein rühren. Jedes Mitglied ist aufgerufen, seine Begeisterung für den Frauenberg zu zeigen und neue Mitglieder damit anzustecken.

Der frühere Oberbürgermeister und jetzige Vorsitzende der St. Antonius-Stiftung, Gerhard Möller, bewertete die Äußerungen des Bischofs nach der Versammlung als „ein positives Signal“, dass bei den Beteiligten ein deutliches Interesse an einer gemeinsamen Lösung bestehe. Die Chancen auf ein tragfähiges Konzept seien gut, auch wenn sicherlich „noch eine ganz Menge Gespräche“ notwendig seien.

Möller leitete während der Versammlung auch die Vorstandswahlen. Dabei gab es eine wesentliche Änderung: Anstelle von Andreas Kanne, der sein Mandat zur Verfügung stellte, wurde Richard Hartwig aus Petersberg einstimmig zu einem von drei gleichberechtigten Vorsitzenden gewählt. Der 61-Jährige ist verheiratet und seit vielen Jahren bei der Sparkasse Fulda für den Vorstand tätig. Dem Frauenberg fühlt er sich stark verbunden und möchte den „neuen Schwung“, der seit der Kooperation mit antonius eingezogen ist, gerne in die Zukunft fortführen. Neben Hartwig wurden Christoph Jestädt und Christian Bayer als Co-Vorsitzende bestätigt, ebenso Schatzmeister Markus Muth und Schriftführerin Sabine Steinbeck. Anstelle von Dr. Peter Habermann gehört künftig Andreas Kanne neben Ulrich Klesper als Beisitzer dem Vorstand an. Alle amtierenden und ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder erhielten zum Dank ein Tragerl „Frohnatur“.



Gerhard Möller leitete die Wahl des Vorstands



Der Vorstand der Freunde (von links): Markus Muth, Christoph Jestädt, Sabine Steinbeck, Christian Bayer, Richard Hartwig, Andreas Kanne und Ulrich Klesper

Guardian Pater Cornelius hatte in seinem Grußwort von einem „wohltuenden Alltag“ und einem „guten Miteinander“ mit dem Netzwerk antonius gesprochen. Immerhin lebten und arbeiteten etwa 100 Menschen von antonius auf dem Berg. Durch das Tagungshaus erlebten die acht Franziskaner, die hier ihr Zuhause haben, immer wieder gute Gespräche und würden eingeladen, durch das Kloster zu führen und über ihren Auftrag zu sprechen. Erfreut zeigte sich Pater Cornelius, dass jeden Tag Menschen zur Beichte (bis auf Mittwochnachmittag) auf den Frauenberg kommen, hier eine Auszeit nähmen oder sich für Einzelexerzitionen anmeldeten.

Im Projekt WeltRaum, bei dem derzeit acht Jugendliche aus Brasilien, Algerien, Indien und der Türkei mit den Franziskanern auf dem Frauenberg leben, sieht der Guardian sehr großes Potential. Tagsüber seien die jungen Menschen im Rahmen eines antonius-Jahres bei antonius tätig. Die Hoffnung sei, dass sie nach dieser Zeit eine Ausbildung beginnen und langfristig zum Abbau des Fachkräftemangel ein Stückweit beitragen könnten. Der Pater bedauerte, dass schon mehrere Jahre kein Novize mehr in das Kloster eingetreten sei. Zwar gebe es immer mal wieder Interessenten für ein freiwilliges Ordensjahr, aber ein Leben lang wolle sich kaum einer binden. Im Sommer, so hofft der Pater, werde wieder ein junger Mann für ein Ordensjahr auf den Frauenberg kommen. Angesichts der sinkenden Zahl an Mitbrüdern müsse man über Kooperationen nachdenken. So seien im Kloster Ohrbeck bei Osnabrück mittlerweile drei indische Mitbrüder in der Pfarrseelsorge tätig. Trotz sehr unterschiedlicher Kulturen und einiger Sensibilitäten sei es durchaus zu überlegen, ob dies auch eine Lösung für das Kloster auf dem Frauenberg sein könne, so Guardian Pater Cornelius.



Richard Hartwig ist nun einer von drei gleichberechtigten Vorsitzenden



Vorne rechts: Guardian Pater Cornelius

Zu Beginn der Versammlung hatte Bischof Gerber, der selbst seit etwa einem Jahr Mitglied im Verein der Freunde ist, betont, wie sehr ihm der Frauenberg ans Herz gewachsen ist: „Der Frauenberg hat etwas heimatliches, geradezu mütterliches, und ist tief in der Region verwurzelt.“ Die sehr gut besuchten Hoch Oben-Gottesdienste sind für den Bischof hochrelevant, nicht zuletzt, weil damit auch immer eine politische Botschaft verbunden sei, etwa, dass Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft einfach immer mit dazu gehörten. Dieses Signal brauche man gerade in dieser Zeit, in der die Pränataldiagnostik auf dem Vormarsch sei. Was die Franziskaner zusammen mit antonius auf dem Frauenberg auf die Beine stellten, das habe etwas Zukunftsweisendes, sagte der Bischof. Er warb dafür, „Kloster neu zu denken“. Jeder dürfe sich fragen, inwieweit er selbst Kloster ist und seinen Teil zum Ganzen beitragen könne.

Unsere Zusammenkunft war von großer Herzlichkeit und Aufbruchstimmung geprägt, die von unserem lieben Mitglied Lutz Meissner zwischendurch noch einmal getoppt wurde: Denn er zelebrierte mit uns die „4 katholischen Übungen“, brachte damit etwas Bewegung in unsere müden Glieder und sorgte gleichzeitig für herzliche Lacher. Nach der Sitzung standen wir bei einem Imbiss und einem Getränk noch länger beisammen, um uns auszutauschen und neue Projekte zu besprechen. Wer nicht dabei sein konnte, der ist herzlich eingeladen, bei den nächsten und allen weiteren Veranstaltungen „hoch oben“ mit dabei zu sein.



Die Anwesenden machten bei den Übungen von Lutz Meissner (rechts) engagiert mit

Für den Vorstand der „Freunde“,

herzlichst, Ihr

Handwritten signature of Christian Bayer in blue ink.

Christian Bayer

Nächste Termine

Dienstag, 6. Februar, 18 Uhr

Hoch Oben-Gottesdienst „Harlekin, Schelm und Narr – alles Clowns, wie wunderbar!“ Mit Stadtpfarrer Stefan Buß und dem FFCK Hofmarschall Kathrin XXXII.

Montag, 26. Februar, 19.30 Uhr

Klostergespräch mit dem Kapuzinerpater Thomas Dienberg zum Thema: Spiritualität und Leadership.

Samstage, 4. Mai und 28. September, ganztägig

Klostermarkt



Richard Hartwig (Fünfter von rechts) wurde neu zu einem von drei gleichberechtigten Vorsitzenden bei den „Freunden des Frauenbergs“ gewählt. An der Versammlung hatten auch Bischof Michael Gerber (Zweiter von rechts), Guardian Pater Cornelius (Dritter von rechts), Rainer Sippel (antonius, Vierter von rechts) sowie Gerhard Möller (links) teilgenommen. Sie gratulierten dem wiedergewählten Vorstand. Foto: Ralph Leupolt



Andreas D'Errico (Mitte, Rotary Club Rhön) im Gespräch mit Bruder Gerhard



Andreas Kanne (rechts) wechselt vom Vorstand in die Funktion eines Besitzers



Auch für Brauerei-Chef Ulrich Klesper (rechts) gab es zum Dank für seine Vorstandstätigkeit ein Tragerl Frohnatur



Bischof Michael Gerber (rechts) im Gespräch mit Pia Groß (Projektmanagerin Region Fulda GmbH) und Roman Sippel



Bischof Michael Gerber (rechts) und Guardian Pater Cornelius (links) mit Christian Bayer (Zweiter von links) und Andreas Kanne vom Führungsteam der Freunde des Frauenbergs



Christian Bayer (links) bedankt sich bei Dr. Peter Habermann für seine fünfjährige Tätigkeit als Besitzer



Christian Bayer erläutert das Projekt Klostergarten

Ausklang in geselliger Runde

